

ROTARACT CLUB MEILEN

PAUL P. HARRIS

ein Querdenker

Gründer von Rotary 1905

Ein 68-er! Paul Harris wurde am 19. April 1868 geboren. Nur die ersten drei Jahre lebte er bei seinen Eltern. Als sein Vater in finanzielle Schwierigkeiten geraten war wurde er in die Obhut seiner Grosseltern nach Vermont übergeben. Harris studierte Juristerei an der Universität Vermont, wurde aber bereits im zweiten Jahr von der Uni gewiesen, nachdem er - selbstverständlich zu Unrecht, wie es in den rotarischen Schriften heisst - beschuldigt worden war, zusammen mit anderen, Studienanfänger schikaniert zu haben. Aus diesem Grund machte er seinen Abschluss an einer anderen Uni. Seine Ehe mit Jean Thompson Harris blieb kinderlos.

Paul Harris ist aber nicht nur seines Geburtsjahres wegen ein 68-er. Sein Lebenslauf und seine Ideale, erinnern in mehrfacher Hinsicht an die 68-er Ideale und an die Karriere eines 68-ers. Nach dem Studium arbeitete Harris als Zeitungsreporter (San Francisco Chronicle, Rocky Mountain News, Washington Star), Handelsschullehrer, Schauspieler und Cowboy. Als Vertreter eines Marmor- und Granitkonzerns unternahm er anschliessend ausgedehnte Reisen nach Europa. 1896 eröffnete er eine Anwaltspraxis in der Grossstadt Chicago. Dort litt Paul noch stärker an der menschlichen Vereinsamung als in seiner Kindheit - es fehlten ihm echte Freunde. Und Harris tat etwas dagegen: „Wie wäre es, einen Club zu gründen, der sich aus Geschäftsleuten verschiedenster Berufe zusammensetzt, ohne politische oder religiöse Einschränkungen?“, fragte er eines Tages einen Freund. Aus dieser Triebfeder heraus entstand Rotary; Rotary als Plattform gegen die Vereinsamung, Rotary als eine Vereinigung wider den Egoismus. Am 23. Februar 1905 war es soweit: Zusammen mit dem Kohlehändler Silvester Schiele, dem Bergbauingenieur Gustavus Loehr und dem Schneidermeister Hiram Shorey gründet Paul Harris den Rotary Club (RC). „Rotary“ deshalb, weil sich die Mitglieder abwechselnd in den verschiedenen Büros trafen (Rotary begann mit: „Lunches at work; lunches at home“). Viele Mitglieder stammten aus Kleinstädten und fanden im Rotary Club eine Möglichkeit, Bekanntschaften zu pflegen und Freundschaften zu schliessen. Paul Harris selbst war übrigens nicht Gründungspräsident des ersten Clubs, sondern lediglich erster Präsident von Rotary National (USA) und Rotary International (RI). 1924 wurde der erste Club in der Schweiz gegründet und in Zürich auch das Zweigbüro von RI für Europa und später auch Afrika eröffnet. Als Paul Harris am 27. Januar 1947 verstarb, waren RI 6'000 Clubs angeschlossen. Heute sind es mehr als 28'000 Clubs mit über 1.2 Mio Mitglieder.

Freundschaft und Geborgenheit in einer schwierigen Welt - das war die Triebfeder „Selbstloses Dienen“ (Service above Self) oder auch nützliches Dienen (He profits most who serves best). Rotary hat sich die weltweite Ausmerzung der Kinderlähmung zum Ziele gesetzt und wird bis ins Jahr 2005 rund 400 Mio Dollar dafür ausgegeben haben. Jährlich profitieren 1'200 Stipendiaten von der Rotary-Stiftung, daneben werden in der ganzen Welt Projekte mit jährlich 30 Mio Franken unterstützt. Die Paul Harris Fellow-Bewegung ist Teil der Foundation, welche den Idealismus und die Internationalität, welche hinter Rotary steckt, zum Ausdruck bringt. Rotary ist mehr als der Glarnerhofsaal, mehr als als ein Stück kantonale Geborgenheit und Abgeschlossenheit. Rotary öffnet den Blick für die Welt. Rotary verpflichtet uns zu internationaler Solidarität. Was uns manchmal wie die Karikatur einer Pfadfinderbewegung für Mittelalterliche und Alte vorkommt, könnte heute noch die Zelle einer neuen Solidarität in einer zunehmend widersprüchlichen Welt sein, einer neuen Solidarität, die wir so dringend brauchen. Auch die Rotarier brauchen sie. Ich bin mir sicher, dass Paul Harris mit seinem Sendungsbewusstsein, mit seinem Idealismus, mit seinem völkerverbindenden Geist, hundert Jahre später unüberhörbar seine Stimme erheben würde. Paul Harris wäre vielleicht - und da gibt es durchaus Parallelen zu einem anderen Pionier, der just an Weihnachten auf die Welt kam - von manchem heutigen Rotarier als „slightly off“, als Querdenker, vielleicht sogar als Linker bezeichnet worden. Unser Gründervater war keiner aus dem Establishment von Chicago, er war ein Zugezogener (Schamauch), ein einsamer, ein suchender, ein fragender, aber eben auch ein aufbauender Mensch.

Wir sind alle dazu eingeladen, uns des geistigen Gehalts von Rotary ab und zu und vielleicht etwas vermehrt bewusst zu sein.

(nach Dr. Bruno Glaus, Past. Präsident RC Glarus)

Quelle: http://www.rotaract.ch/clubs/meilen/5_meilen_rotary/50_meilen_rotary.html

